



Transatlantic Dialogue Center

Das wöchentliche Briefing

16. – 22. Februar

Subscribe to our exclusive papers [here](#)

Internationale Unterstützung & Militärhilfe	2
Militärische Lage	4
Angriffe über die Woche	6
Humanitäre Krise	9

16.02

- Hauptergebnisse der Rede von Präsident Selenskyj auf der Münchner Sicherheitskonferenz:
 - Die Ukraine bereitet ein Projekt zur Erweiterung des Kernkraftwerks Chmelnyzkyj vor. Dabei wird das US-Unternehmen Westinghouse Electric eingebunden. Ziel ist die **Stärkung der Energiesicherheit** Europas.
 - Selenskyj forderte die Schaffung einer europäischen Armee: "Wir brauchen unsere eigene Armee. Ich denke, es ist an der Zeit, **die Streitkräfte Europas** ins Leben zu rufen."
- Laut Associated Press arbeiten europäische Staaten hinter verschlossenen Türen an einem Plan zur **Entsendung von Truppen in die Ukraine** nach Kriegsende. Großbritannien und Frankreich führen diese Initiative an. Ziel wäre, die Einhaltung eines möglichen Friedensabkommens zu überwachen.
- Präsident Selenskyj gab im Anschluss an die Ergebnisse der Münchner Sicherheitskonferenz eine Pressekonferenz. Kernaussagen:
 - "Der Krieg findet nicht in den USA oder der EU statt, sondern in der Ukraine. Daher muss **die Ukraine entscheiden, wer am Verhandlungstisch sitzt.**"
 - Er stoppte **die Unterzeichnung eines Abkommens über seltene Erden**, da der Vertrag noch nicht die Interessen der Ukraine ausreichend schützt.
- Russland muss **territoriale Zugeständnisse** machen, erklärte der Sonderbeauftragte von Trump, Kit Kellogg. Er betonte auch, dass es wichtig sei, dass Russland keine Allianzen mit dem Iran, Nordkorea und China bildet.
- Der Präsident Finnlands, Alexander Stubb, ist überzeugt, dass **die EU einen Sonderbeauftragten für die Ukraine benötigt**, um **in einem Friedensprozess** ein bedeutendes Gewicht zu haben. Diese Meinung wurde auch vom Premierminister Kroatiens, Andrej Plenković, unterstützt.
- Polen, das im ersten Halbjahr 2025 die EU-Ratspräsidentschaft übernimmt, hat ein Schreiben **mit den wichtigsten Reformen für den Beitritt** eingereicht. Dieser Schritt sollte die Verhandlungen im April eröffnen. Laut RMF FM wurde das Schreiben von allen EU-Ländern unterstützt, außer Ungarn, das zusätzlich einen Plan zum Schutz von Minderheiten verlangt.

17.02

- **Großbritannien** ist bereit, **Truppen in die Ukraine zu entsenden**, um jede Friedensvereinbarung umzusetzen, erklärte der britische Premierminister Keir Starmer. Auch **Schweden** schließt den Einsatz von Friedenstruppen in der Ukraine nach dem Ende des Krieges nicht aus.
- Die Ukraine und die **VAE** haben ein **Abkommen über wirtschaftliche Partnerschaft** unterzeichnet. Das Abkommen sieht den freien Handel zwischen der Ukraine und den VAE sowie die Liberalisierung des Marktzugangs für Waren beider Länder vor – 96,6 % der ukrainischen Warenlinien können in den VAE verkauft werden.
- Trump verlangt von der Ukraine **500 Milliarden Dollar „Entschädigung“** für die amerikanische Militärhilfe, insbesondere den Zugang zu seltenen Erden. Die britische Zeitung The Telegraph hat neue Details zu einem Vertrag veröffentlicht, den die USA vorgeschlagen haben: Washington würde 50% der aktuellen Einnahmen aus der Ressourcengewinnung und 50% des finanziellen Wertes „aller neuen Lizenzen, die an Dritte zur Monetarisierung vergeben werden“ erhalten. Quellen der Zeitung fügen hinzu, dass die USA mit dieser Vereinbarung, die in Kyjiw nicht unterzeichnet wurde, fast vollständige Kontrolle über den Großteil der Rohstoff- und Ressourcenwirtschaft der Ukraine erhalten hätten.
- Europäische Führer trafen sich **zu einem außerordentlichen Gipfel in Paris**, bei dem betont wurde, dass Europa bereits die Verantwortung für die militärische Hilfe an die Ukraine übernommen hat.

17.02

- Selenskyj sprach mit dem französischen Präsidenten Macron nach dessen Treffen mit anderen europäischen Führern. „Wir haben eine gemeinsame Vision: Es müssen verlässliche, starke Sicherheitsgarantien bestehen“, erklärte der ukrainische Präsident.
- Der mutmaßliche Kanzlerkandidat Deutschlands, Friedrich Merz, erklärte seine Absicht, die Politik Berlins in Bezug auf die Lieferung von Taurus-Raketen an die Ukraine nach den Wahlen zu ändern. „Meine Position und die Position meiner Fraktion war immer klar“, betonte er und hob die Bereitschaft hervor, nicht nur Raketen zu liefern.

18.02

- **Die USA und Russland** haben nach den Gesprächen über die Ukraine **vier Prinzipien** vereinbart, sagte der US-Außenminister Marco Rubio. Diese lauten:
 - Wiederaufnahme der Arbeit der diplomatischen Missionen in Washington und Moskau.
 - Ernennung einer Verhandlungsgruppe zur Arbeit an einem Waffenstillstand in der Ukraine. Rubio sagte, dass es sich um ein Team handeln werde, das „an einer stabilen und akzeptablen Lösung für alle Seiten des Konflikts arbeiten wird“.
 - Das Ende des Krieges in der Ukraine wird den Weg für eine Zusammenarbeit zwischen Russland und den USA in der Wirtschaft und der Geopolitik ebnen.
 - Die Seiten werden weiterhin aktiv an den Verhandlungen teilnehmen.
- Selenskyj sagte, dass die Ukraine, die EU, Großbritannien und die Türkei in die Verhandlungen über das Ende des Krieges und die Entwicklung von Sicherheitsgarantien einbezogen werden müssen.
- Die G7 könnten die Obergrenze für den Preis russischen Öls verschärfen, um Moskau zu einem Frieden zu drängen. Die Länder diskutieren **eine Überprüfung des Höchstpreises für das Rohöl** – derzeit liegt er bei 60 USD pro Barrel. Dies könnte den Kreml zu Verhandlungen über einen umfassenden Frieden in der Ukraine anregen, schreibt Bloomberg.
- Der Kreml bot dem Trump-Team ein **Abkommen zu russischen natürlichen Ressourcen** an. Laut dem Leiter des Russischen Direktinvestitionsfonds, Kirill Dmitriew, ist Russland an gemeinsamen Projekten mit den USA in der Arktis interessiert.
- Die europäischen Führer **konnten sich nicht auf die Entsendung** von Truppen in die Ukraine einigen, schreibt Politico. Der deutsche Bundeskanzler Olaf Scholz erklärte nach einem Treffen, dass jede Debatte über den Einsatz von Friedenssoldaten in der Ukraine „vollkommen verfrüht“ und „sehr unpassend“ sei, solange der Krieg andauere.

19.02

- Großbritannien könnte Typhoon-Kampfflugzeuge **zur Überwachung des ukrainischen Luftraums** nach einem Waffenstillstand entsenden, berichten Quellen der Times. Theoretisch könnten Dutzende von Typhoons in Kampfbereitschaft bleiben, falls es zu russischen Angriffen kommt, während kleinere Friedenssicherungstruppen aus Großbritannien und anderen europäischen Ländern den Schutz auf dem Boden übernehmen würden.
- Die EU-Botschafter haben **das 16. Sanktionspaket gegen Russland** gebilligt. Die neuen Beschränkungen richten sich gegen die russische Aluminiumindustrie und verschärfen erneut die Exportbeschränkungen für russisches Öl, berichtet die FT. Darüber hinaus wurden 13 weitere Banken und 73 Tanker der Schattenflotte Russlands unter Sanktionen gestellt.
- Der französische Präsident Emmanuel Macron hat ein zweites Gipfeltreffen mit den Staats- und Regierungschefs Europas und Kanadas abgehalten. Insbesondere betonte er, dass **Kyjiw in alle Friedensprozesse eingebunden werden müsse** und dass der Frieden mit verlässlichen Sicherheitsgarantien einhergehen müsse.



19.02

- **57% der Ukrainer vertrauen Präsident Selenskyj**, zeigt eine Umfrage des Kyjiwer Internationalen Instituts für Sozialforschung. Dabei haben sich die Vertrauenswerte im Vergleich zur vorherigen Umfrage im Dezember 2024 verbessert – damals vertrauten 52% den Präsidenten.
- Präsident Selenskyj gab eine Pressekonferenz. Hier sind die wichtigsten Aussagen.
 - Insgesamt hat der Krieg die Ukraine 320 Milliarden Dollar gekostet. Davon haben die Ukrainer 120 Milliarden Dollar bezahlt, weitere 200 Milliarden Dollar kamen von den USA und der EU. All dies waren Waffensendungen.
 - Die Ukraine ist bereit, ein Abkommen über seltene Erden zu unterzeichnen, aber **Kyjiw benötigt Sicherheitsgarantien**. In dem Abkommen, das US-Finanzminister Scott Bessent nach Kyjiw brachte, gab es jedoch keine Sicherheitsgarantien.
 - Trumps Aussagen haben Putin aus jahrelanger politischer Isolation herausgeholt.

20.02

- Die Ukraine hat die Mehrheit der Empfehlungen (18 von 31) der Antikorruptionsgruppe des Europarates (GRECO) zur Verhinderung von Korruption unter Abgeordneten, Richtern und Staatsanwälten umgesetzt. Von den verbleibenden Empfehlungen wurden 11 teilweise umgesetzt, und zwei wurden nicht umgesetzt.
- Der ukrainische Premierminister Denys Schmyhal führte ein Gespräch mit dem US-Sondergesandten Keith Kellogg und bezeichnete das Gespräch als konstruktiv. Auch Präsident der Ukraine Wolodymyr Selenskyj traf sich mit Kellogg.
- Ungarn will ein neues Hilfspaket der EU für die Ukraine blockieren. Dabei handelt es sich um Militärunterstützung im Wert von mindestens sechs Milliarden Euro, die unter anderem Munition, Luftabwehrsysteme und Ausrüstung für das Militär umfassen soll.

21.02

- Selenskyj führte ein Gespräch mit dem Präsidenten von Polen, Andrzej Duda. In den letzten Tagen hat der Präsident der Ukraine intensiv Kontakt mit ausländischen Führern aufgenommen. Er sprach mit dem Präsidenten Frankreichs, Macron, der dänischen Premierministerin Frederiksen, dem norwegischen Premierminister Hare Støre, dem Präsidenten Finnlands, Stubb, dem Premierminister Kanadas, Trudeau, dem Präsidenten der Republik Südafrika, Ramaphosa, und dem britischen Premierminister Starmer. Alle Führer haben ihre Unterstützung für die Ukraine zum Ausdruck gebracht.
- Deutschland werde den Druck auf die USA hinsichtlich ihrer Haltung zur Ukraine erhöhen, sagte Außenministerin Annalena Berbock. „Wir erhöhen den Druck auf die Amerikaner, so viel wie möglich zu verlieren, wenn sie aufhören, auf der Seite der liberalen Demokratien Europas zu stehen“, sagte sie.
- Vertreter Washingtons **weigerten sich, Russland** bei einem Treffen der Core Group-Mitgliedstaaten, die ein potenzielles Tribunal gegen Putin vorbereiten, **als "Aggressor" zu bezeichnen**, berichtet The Telegraph. Europäische Diplomaten sind der Meinung, dass der Verlust der Unterstützung des Tribunals durch die USA einen schweren Schlag für die internationale Reputation der Core Group darstellen würde.
- Frankreich und Estland rufen am Tag des Jahrestages des groß angelegten russisch-ukrainischen Krieges, dem 24. Februar, **zu einem Online-Treffen der europäischen Verteidigungsminister** auf. Sie wollen erörtern, wie die Unterstützung für die Ukraine verstärkt werden kann.

22.02

- Die Europäische Union bereitet ein zusätzliches militärisches Hilfspaket für die Ukraine in Höhe von 20 Milliarden Euro vor, berichtet Bloomberg. Die Hauptbereiche der Unterstützung in den zukünftigen Lieferungen werden Artilleriemunition, Luftabwehrsysteme, Marschflugkörper, Drohnen und anderes sein.
- Vertreter der USA und Russlands werden sich am 25. Februar erneut in Saudi-Arabien treffen, sagte Donald Trump.
- Die USA schlagen eine alternative UN-Resolution zur Ukraine vor – mit einer russischen Ergänzung zum "Stopp des russisch-ukrainischen Konflikts" und zu einem "starken Frieden zwischen der Ukraine und Russland". Im Gegensatz dazu spricht der Entwurf der EU-Resolution von einer "vollständigen Invasion Russlands". Darin wird Russland aufgefordert, alle militärischen Aktionen sofort zu beenden und seine Truppen aus dem Gebiet der Ukraine abzuziehen.



Militärhilfe

- Das NATO-Ukraine Joint Analysis, Training, and Education Center (JATEC), ein gemeinsames Projekt von Ukraine und der NATO, wurde in Polen eröffnet. Die Mission von JATEC besteht darin, **die Erfahrungen des umfassenden russisch-ukrainischen Krieges** zu studieren und entsprechende Änderungen in den NATO-Strategien einzuführen.
- „Die ukrainische Verteidigungsindustrie und Thales International SAS, ein französisches Unternehmen, das auf die Entwicklung von Informationssystemen für den Luft- und Raumfahrt- sowie den Militärssektor spezialisiert ist, haben eine Vereinbarung **zur Gründung eines Joint Ventures** unterzeichnet.
- **Das Munitionswerk von Rheinmetall in der Ukraine** wird 2026 in Betrieb genommen. Dies wurde von Armin Papperger, CEO von Rheinmetall AG, angekündigt.
- Seit Beginn der russischen Vollinvasion hat **die Niederlande** der Ukraine **militärische Hilfe** im Wert von fast **6 Milliarden Euro** bereitgestellt. Dies wurde auf der Website des niederländischen Verteidigungsministeriums gemeldet.
- Die ukrainische Verteidigungsindustrie und das dänische Unternehmen Weibel Scientific, das auf die Entwicklung und **Produktion von Radarsystemen** spezialisiert ist, haben ein Memorandum of Understanding unterzeichnet.
- **Norwegen tritt der Internationalen Drohnenkoalition für die Ukraine** bei. Das entsprechende Dokument wurde am 15. Februar vom norwegischen Verteidigungsminister Tore Onshuus Sandvik unterzeichnet. Die Koalition umfasst jetzt 17 weitere Länder zusätzlich zur Ukraine.
- Der deutsche Hersteller von unbemannten Systemen Quantum Systems plant, **die Drohnenproduktion in der Ukraine zu verdoppeln**.
- Im Rahmen der tschechischen Initiative erhielt die Ukraine 1,6 Millionen Stück **Artilleriemunition**. Dies wurde von Reuters unter Berufung auf den tschechischen Präsidenten Petr Pavel gemeldet.
- Das russisch-indische Joint Venture BrahMos Aerospace hat die Entwurfsphase einer leichten Version der **BrahMos MA Marschflugkörper** abgeschlossen. Dies wurde von Alexander Maksichev, Geschäftsführer von BrahMos Aerospace, auf der Aero India 2025 Messe angekündigt.
- **Deutschland kündigt ein neues Militärhilfspaket** für die Ukraine an. Es umfasst unter anderem Munition für Leopard-Panzer, Marder-Schützenpanzer, IRIS-T- und Gepard-Luftverteidigungssysteme, Zuzana-2-Selbstfahrlafetten, Artilleriegranaten, verschiedene Arten von Drohnen und Minenräumfahrzeuge.
- Die Regierung von **Kanada** wird der Ukraine zwei weitere Simulatoren zur Ausbildung und Aufrechterhaltung der Qualifikationen von **F-16-Kampfpiloten** zur Verfügung stellen (insgesamt vier).
- In der ersten Hälfte des Jahres 2025 werden **12.000 in Lettland hergestellte Drohnen** im Rahmen der Internationalen Drohnenkoalition an die Ukraine geliefert. Dies wurde vom lettischen Verteidigungsminister Andris Spruds angekündigt, berichtete Delfi.
- **Litauen** hat der Ukraine ein neues Militärhilfspaket im Wert von **80 Millionen Euro** übergeben. Das Paket umfasst Lastwagen, Wärmebildkameras und andere Ausrüstungen für das Militär. Seit Beginn des Krieges hat Litauen der Ukraine mehr als 769 Millionen Euro an Militärhilfe bereitgestellt.

- In der Richtung Charkiw versuchte der Feind zweimal, die Verteidigungslinien unserer Verteidiger in der Nähe von Wowtschansk zu durchbrechen.
- In der Richtung Kupjansk wehrten die Ukrainer feindliche Sturmangriffe in der Nähe von Zahrysowe ab.
- In der Richtung Lyman versuchte der Feind, in die Verteidigungslinien bei den Ortschaften Kopanky, Nowoljubiwka, Terny, Jampilowka und Kolodjasi einzudringen.
- In der Richtung Kramatorsk griffen die Besatzer im Gebiet der Ortschaft Wassiukiwka an.
- In der Richtung Torezk führte der Feind eine Reihe von Angriffen in den Gebieten von Torezk, Krymske, Schtscherbyniwka und Dyljiwka durch.
- In den Richtungen Wolyn und Polissja wurden keine Anzeichen für die Bildung feindlicher Angriffsgruppierungen festgestellt.

- In der Richtung Pokrowsk wurden die Sturmangriffe des Aggressors in Richtung der Ortschaften Wodjane Druhe, Jelysawetiwka, Swrydoniwka, Promin, Pischtschane, Serhijiwka, Andrijiwka, Ulakly, Udatschne, Nadijiwka und Molodezke gestoppt.
- In der Richtung Nowopawliwka führte der Feind mehrere Angriffe in Richtung Konstjantynopil und Burlazke durch.
- In der Richtung Orichiw stürmten die Besatzungstruppen die Verteidigungsstellungen der ukrainischen Streitkräfte in den Gebieten von Schtscherbaky und Pjatychatky.
- In den Richtungen Siwersk, Huljajpole und Prydniprowske führte der Feind keine aktiven Operationen durch.

16.02	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Im vergangenen Tag fanden insgesamt 261 Gefechte an der Frontlinie statt. ➤ Das Dorf Pischtschane, fünf Kilometer von Pokrowsk entfernt, wurde von den ukrainischen Streitkräften befreit. „Nun haben die Russen dort einen ernsthaften Schlag, eine schwere Niederlage erlitten, und das geschah unter anderem aufgrund der effektiven Zusammenarbeit verschiedener ukrainischer Einheiten von „Drohnenbetreibern“, verschiedenen UAV-Einheiten“, berichtete Viktor Trehubov, Sprecher der operativen strategischen Gruppe Chortyzja. Ihm zufolge gab es dort lange Zeit aktive Kämpfe, aber es war ein Gebiet, in dem sich die Situation ständig veränderte. ➤ In der vergangenen Woche schossen die ukrainischen Luftabwehrkräfte mehr als 852 russische Angriffseinheiten ab. Unter den Luftzielen befanden sich 6 Iskander-M/KN-23 Marschflugkörper, 1 X-101 Marschflugkörper, 1 gelenkter Flugkörper, 479 Shaheds, 255 Aufklärungs-UAVs und 110 andere Drohrentypen. Die taktische Luftwaffe flog 130 Einsätze, und die Soldaten der Konsolidierten Schützenbrigade der Luftwaffe führten 72 Aufklärungs-UAV-Einsätze durch. 93 Abwürfe und FPVs wurden eingesetzt, was zur Vernichtung von 67 russischen Soldaten, 4 Einheiten spezieller Ausrüstung sowie feindlichen Unterständen und Positionen führte. ➤ Russlands Priorität in der Nähe von Pokrowsk besteht darin, die ukrainische Logistik zu unterbrechen und die Stadt einzukreisen – britische Geheimdienste. Die Verteidigungskräfte versuchen, den Vormarsch der russischen Armee zu verhindern, um die Hauptversorgungsrouten in Richtung Udachne zu halten, das 12 km südwestlich von Pokrowsk liegt: „Versuche, Pokrowsk zu umzingeln, sowie Versuche, die ukrainischen Logistiklinien entlang der Frontlinie zu unterbrechen, bleiben eine Priorität für Russlands Offensive“, schreibt das Ministerium. ➤ Selenskyj informiert NBC News, dass seit Beginn der umfassenden Invasion in der Ukraine 46.000 Soldaten getötet und 380.000 verletzt wurden. „Zehntausende sind zudem vermisst oder in Gefangenschaft. [...] Das ist, was wir wissen. [...] Massengräber und Verbrechen in den befreiten Gebieten zeugen vom Ausmaß des russischen Terrors“, fügte Selenskyj hinzu.
17.02	<ul style="list-style-type: none"> ➤ In den letzten 24 Stunden gab es 129 Gefechte. ➤ Die russischen Truppen haben in der Region Donezk Geländegewinne erzielt und das Dorf Sribne besetzt, berichtet DeepState. Zudem hatten die Besatzer Erfolge in mehreren Gebieten der Region Donezk, darunter in Datschne, Nowosilky, Fyholiwka und Ulakly.
18.02	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Insgesamt wurden im vergangenen Tag 139 Gefechte aufgezeichnet. ➤ Gestern griffen die Verteidigungskräfte strategische militärische und infrastrukturelle Einrichtungen im russischen Militär- und Brennstoffsektor an, berichtet der Generalstab. Die Ilsky-Ölraffinerie in der Region Krasnodar in Russland wurde mit einem Präzisionsschlag getroffen. Ein großflächiges Feuer wurde an der Anlage verzeichnet. Zusätzlich wurden die Öltransportstationen Kropotkinskaya und Andreapol, die den Brennstofftransport für die russischen Streitkräfte sicherten, angegriffen. Diese Stationen sind nun außer Betrieb, was die Logistik der Brennstoffversorgung für den Aggressor erschweren wird. ➤ Nach Angaben von US-amerikanischen und verbündeten Geheimdiensten hat Putin sein Ziel, ganz Ukraine zu kontrollieren, nicht aufgegeben – NBC News. Laut einer kongressinternen Quelle gibt es „null Geheimdienstinformationen, dass Putin momentan an einem echten Friedensabkommen interessiert ist“. Eine westliche Geheimdienstquelle merkt an, dass Putin „denkt, er gewinnt“, trotz erheblicher russischer Verluste auf dem Schlachtfeld. Die Gesprächspartner von NBC News stimmen darin überein, dass der russische Diktator einem „Waffenstillstand“ in der Ukraine zustimmen könnte, da ihm dies Zeit verschaffen würde, seine Armee wiederaufzubauen. Sie sind jedoch skeptisch, ob Putin für echten Frieden bereit ist, und weisen darauf hin, dass er „Friedensgespräche“ nutzen könnte, um herauszufinden, welche Zugeständnisse er bekommen kann, um „zurückzukehren“ auf die internationale Bühne. ➤ Russland hat die Genauigkeit der nordkoreanischen KN-23-Raketen bei ihrem Einschlag verbessert, so der Leiter des DIU. „Ursprünglich war ihre Genauigkeit sehr gering, mit einem Fehler von 500 bis 1500 Metern. Aber russische Raketenexperten haben technische Modifikationen vorgenommen und dieses Problem gelöst. Jetzt ist die Rakete viel präziser und stellt eine weitaus größere Bedrohung dar“, sagte Kyrlo Budanov in einem Interview mit The Chosun. Dies ist ein Beispiel dafür, warum die Beteiligung der nordkoreanischen Armee am Krieg gegen die Ukraine langfristige Folgen für das Sicherheitssystem in der Asien-Pazifik-Region haben wird, da Moskau und Pjongjang ihre militärische Zusammenarbeit in den Bereichen Technologie, Wissenschaft und Industrie vertiefen: „Dieser Krieg hat alle militärischen Fähigkeiten der beteiligten Länder mobilisiert. Nur drei Staaten – die Ukraine, Russland und Nordkorea – sammeln direkte Erfahrungen im Führen eines umfassenden Krieges des 21. Jahrhunderts. Die zukünftige nordkoreanische Armee wird sich radikal von der früheren unterscheiden.“ Unter anderem bemerkte Budanov auch, dass die DPRK etwa 4.000 Militärangehörige im russischen Krieg gegen die Ukraine verloren hat, darunter Tote und Schwerverletzte, aber sie weiterhin an gemeinsamen Operationen mit den russischen Streitkräften teilnehmen. Auch die Zahl der nordkoreanischen Artillerieeinheiten an der Front nimmt zu.

Verluste der RF-Streitkräfte über die Woche 16.02.2025 - 22.02.2025	
Personal	7 260
Panzer	79
Panzerkampfwagen	88
Artilleriesysteme/Mehrfachraketenwerfer	360/13
Luftabwehrsysteme	14
Flugzeuge/Hubschrauber	0/0
Unbemannte Luffahrzeuge	923
Schiffe/Boote	0
Krafffahrzeuge und Zisternen mit Brennstoff	729
Sonstige Ausrüstung	7

Militärische Lage



18.02	<ul style="list-style-type: none"> Das ukrainische Verteidigungsministerium hat die in der Ukraine entwickelten unbemannten Luffahrtsysteme U13 und U15 für den Einsatz zugelassen. Diese Drohnensysteme sind für die Zerstörung befestigter Feuerstellungen, gepanzelter Fahrzeuge und feindlicher Truppen konzipiert. Sie sind mit leistungsstarken Elektromotoren ausgestattet, die weniger anfällig für elektronische Kriegsführung sind und unter verschiedenen Wetterbedingungen eingesetzt werden können.
19.02	<ul style="list-style-type: none"> In den letzten 24 Stunden fanden 156 Gefechte statt. Die ukrainischen Verteidigungskräfte haben die russischen Truppen von der Straße nach Pokrowsk zurückgedrängt, jedoch zwei Dörfer verloren, berichtet DeepState. Ukrainische Soldaten der 12. Brigade "Asow" haben die Besatzer in der Nähe von Malyniwka zurückgedrängt. Gleichzeitig konnten russische Truppen die Dörfer Datschne und Seleniwka besetzen und erzielten Fortschritte in der Nähe von sieben weiteren Ortschaften in der Region Donezk. Die Behauptung von Wladimir Putin, dass russische Truppen die Grenze zur Ukraine in der Region Kursk überschritten und eine großangelegte Offensive gestartet hätten, entspricht nicht der Wahrheit, so das Zentrum zur Bekämpfung von Desinformation. Nach Überprüfung der Informationen bei den ukrainischen Verteidigungskräften wurde festgestellt, dass es sich in Wirklichkeit um einen gescheiterten Versuch eines russischen Diversions- und Aufklärungsgruppeneinsatzes (DRG) auf ukrainischem Gebiet handelte. Diese Einheit wurde vernichtet. Ukrainische Luftabwehrsysteme haben derzeit einen Mangel an Raketen für die Patriot-Systeme, erklärte Präsident Wolodymyr Selenskyj. Er betonte, dass die Ukraine zumindest Lizenzen zur Herstellung von Raketen für die US-amerikanischen Patriot-Systeme erhalten könnte. In der Nacht wurde die Syzran-Ölraffinerie in Russland von unbekanntem UAVs angegriffen. Dies wurde von dem Gouverneur der Region Samara, Vyacheslav Fedorishchev, gemeldet. „Einheimische hörten etwa 3 Explosionen, und dann brach dort ein Feuer aus. Die Raffinerie hat eine Verarbeitungskapazität von 8,9 Millionen Tonnen Öl pro Jahr. Sie produziert Kraftstoff, Flugzeugkerosin und Bitumen. Sie liefert an die russischen Truppen“, sagte Kovalenko, Leiter des Zentrums für Bekämpfung von Desinformation des NSDC. Soldaten der DPRK, die gegen die Ukraine in der Region Kursk kämpfen, erfahren, dass sie auch gegen südkoreanische Soldaten kämpfen. Dies sagte der nordkoreanische Kriegsgefangene Ri in einem Interview mit Chosun Ilbo. Ihm zufolge hatte jedes der Bataillone ein oder zwei Sicherheitsbeamte des nordkoreanischen Ministeriums für Staatssicherheit, die ideologische und disziplinarische Kontrolle ausübten. Auf die Frage von Journalisten, ob die nordkoreanischen Soldaten dachten, sie kämpften nicht nur gegen ukrainische, sondern auch gegen südkoreanische Truppen, antwortete der Gefangene mit Ja. Ri sagte, dass er am 10. Oktober 2024 mit einer Gruppe von 2500 anderen Landsleuten nach Russland gereist sei. Zunächst wurden sie in Wladiwostok ausgebildet, und Anfang Dezember wurden sie nach Kursk verlegt.
20.02	<ul style="list-style-type: none"> Insgesamt wurden im vergangenen Tag 122 Gefechte aufgezeichnet. Ein russischer Kriegsverbrecher, der sogenannte stellvertretende Leiter der Besatzungsverwaltung, Jewhen Bohdanov, wurde in dem besetzten Berdiansk getötet, berichtet der HUR MOU. Bohdanov kam nach der Eroberung der Stadt durch Putins Terroristenarmee sofort nach Berdiansk. Seitdem war er für die Finanzen und den Bau von Befestigungsanlagen im besetzten Teil von Saporischschja verantwortlich und hat wiederholt Kriegsverbrechen gegen Ukrainer begangen. Laut dem Zentrum für Besatzungsstudien haben die Russen eine vollwertige Eisenbahnverbindung Rostow am Don-Mariupol-Wolnowacha-Donetsk eingerichtet. Die russischen Besatzer bauten eine Eisenbahnstrecke, um die Route für die Lieferung von militärischer Ausrüstung an die Front von Rostow am Don nach Mariupol und Wolnowacha zu verkürzen. Die neue Eisenbahnlinie im „tiefen Hinterland“ soll die militärische Logistik vereinfachen und die Abhängigkeit der russischen Armee von der Krimbrücke verringern.
21.02	<ul style="list-style-type: none"> In den letzten 24 Stunden wurden 121 Gefechte registriert. Die ukrainische Drohnenproduktion ist im Januar 2025 im Vergleich zum Januar 2024 um das Zehnfache gestiegen. Dies teilte Premierminister Denys Schmyhal mit und fügte hinzu: „Derzeit produzieren wir selbst etwa ein Drittel der Waffen, die wir benötigen. Unser Ziel ist es, die inländische Produktion auf mindestens die Hälfte des aktuellen Bedarfs zu erhöhen. Deshalb haben wir dieses Jahr eine Rekordsumme für die Modernisierung unserer Verteidigungsindustrie und den Kauf von Waffen bereitgestellt.“ Laut Schmyhal hat sich die Herstellung von Artillerie in den Jahren 2023 und 2024 verdreifacht, die Produktion von gepanzerten Fahrzeugen verfünffacht, die Produktion von Panzerabwehrwaffen verdoppelt und die Munitionsproduktion um das 2,5-Fache erhöht. Die ukrainischen Streitkräfte (ZSU) haben erstmals ein feindliches Pionierfahrzeug BAT-2 zerstört. Laut der Operations-Strategischen Gruppe "Chortyzja" gelang dies an der Lyman-Front, wo der Feind weiterhin versucht, die Verteidigung zu durchbrechen. Zusätzlich zu diesem ersten zerstörten BAT-2 konnten FPV-Drohnen-Operatoren weitere feindliche Ziele vernichten, darunter: einen gepanzerten MT-LB-Transporter, zwei feindliche Lastwagen, ein Artilleriegeschütz, einen UAZ-"Buchanka"-Transporter, ein feindliches Motorrad.
22.02	<ul style="list-style-type: none"> Insgesamt wurden im vergangenen Tag 90 Gefechte aufgezeichnet. Am 20. Februar 2025 griffen Einheiten des Sicherheitsdienstes der Ukraine in Zusammenarbeit mit anderen Komponenten der Verteidigungskräfte die Öltransportstation Novovelychkivska im Krasnodar-Gebiet der Russischen Föderation an, die der Öl-Pipeline Tikhoretsk-Novorossiysk-2 dient. Diese Elemente der Öltransportinfrastruktur werden zur Versorgung der russischen Besatzungsarmee genutzt. Um ukrainischen Waffen entgegenzuwirken, setzten die Russen bodengestützte Luftabwehrsysteme und Ka-52-Hubschrauber ein. Die Ergebnisse des Schadens werden derzeit überprüft.

Personal	7 260
Panzer	79
Panzerkampfwagen	88
Artilleriesysteme/Mehrfachraketenwerfer	360/13
Luftabwehrsysteme	14
Flugzeuge/Hubschrauber	0/0
Unbemannte Luftfahrzeuge	923
Schiffe/Boote	0
Kraftfahrzeuge und Zisternen mit Brennstoff	729
Sonstige Ausrüstung	7

Massiver Beschuss

- **Angriff in der Nacht zum 16. Februar:** Die ukrainische Flugabwehr schoss 95 von 143 Drohnen ab. Weitere 46 Drohnen verschwanden vom Radar, ohne Schaden anzurichten. Der Angriff betraf die Regionen Kyjiw, Sumy, Mykolajiw und Odesa.
- **Angriff in der Nacht zum 17. Februar:** Die ukrainische Flugabwehr schoss 83 feindliche Drohnen ab. Weitere 59 Drohnen verschwanden vom Radar. Insgesamt wurden 147 Drohnen abgeschossen. Der russische Angriff betraf die Regionen Charkiw, Kyjiw, Poltawa und Saporischschja.
- **Angriff in der Nacht zum 18. Februar:** Die ukrainische Flugabwehr schoss 103 von 176 russischen Drohnen ab. Weitere 67 Drohnen verschwanden vom Radar. Der Angriff betraf die Regionen Kirowohrad, Charkiw, Kyjiw und Tscherkassy.
- **Angriff in der Nacht zum 19. Februar:** Die ukrainische Flugabwehr schoss 106 russische Drohnen ab. Weitere 56 verschwanden vom Radar. Insgesamt starteten die Russen 167 Drohnen und feuerten zwei ballistische Iskander-M/KN-23-Raketen auf die Region Sumy ab. Die ukrainische Flugabwehr war in 14 Regionen im Einsatz. Der nächtliche Angriff betraf die Regionen Odesa, Kyjiw, Sumy, Tscherkassy und Saporischschja.
- **Angriff in der Nacht zum 20. Februar:** Die ukrainische Flugabwehr schoss 80 von 161 feindlichen Drohnen ab. Außerdem verschwanden 78 feindliche Imitationsdrohnen vom Radar. Die Regionen Charkiw, Sumy, Odesa und Kyjiw waren von dem russischen Angriff betroffen.
- **Angriff in der Nacht zum 21. Februar:** Die ukrainische Flugabwehr schoss 87 von 160 feindlichen Drohnen ab. Weitere 70 Drohnen verschwanden vom Radar. Der russische Angriff betraf die Regionen Kyjiw, Poltawa, Charkiw und Odesa.
- **Angriff in der Nacht zum 22. Februar:** Die ukrainische Flugabwehr schoss 82 russische Drohnen ab, 75 weitere verschwanden vom Radar. Insgesamt wurden 162 Drohnen abgeschossen. Die Flugabwehr war in 13 Regionen im Einsatz. Der Angriff verursachte Schäden in den Regionen Kyjiw, Charkiw, Kirowohrad und Dnipropetrowsk.

Region Saporischschja

- Im Laufe der Woche wurde die Region Saporischschja mit Raketenwerfern und Drohnen unterschiedlicher Bauart angegriffen. Außerdem wurden Luftangriffe durchgeführt.

Am 20. Februar griff Russland Hujajpole an. Bei dem Angriff wurde eine Person getötet. Die Druckwelle und Trümmer verursachten die teilweise Zerstörung von Privathäusern. Am 21. Februar griffen die Russen Hujajpole mit gelenkten Fliegerbomben an. Bei dem Angriff wurden drei Menschen verletzt. Dreizehn Häuser wurden ebenfalls zerstört.

Auch die folgenden Siedlungen wurden von den russischen Angriffen getroffen: Salisnytschne, Werchnja Tera, Kopani, Malokateriniwka, Pyatychatky, Lobkowe, Bilohiryja, Schtscherbaky, Orichiw, Kamjanske, Nowodanyiwka, Mala Tokmatschka, Tschariwne, Nowodariwka, Lukjaniwske, Temyriwka, Saporischschja, Bilenke, Stepanohirsk, Olhiwske, Tscherwonodniprowka, Juljiwka, Pawliwka, Kuschuham und Nowodanyiwka.

Region Charkiw

- Im Laufe der Woche wurde die Region Charkiw von Fliegerbomben, Drohnen und MLRS-Beschuss getroffen.

Am 19. Februar startete Russland eine Drohne auf ein Wohngebiet in Kupjansk. Bei dem Angriff wurde eine Person getötet und eine weitere verletzt. 10 Privathäuser wurden beschädigt. Am 21. Februar führten die Russen drei Luftangriffe auf die Gemeinde Solotschiw durch. Bei dem Angriff wurden fünf Menschen verletzt.

Auch die folgenden Siedlungen wurden in dieser Woche angegriffen: Malyniwka, Petro-Iwaniwka, Myrne, Kupjansk-Wuslowyj, Wilchuwatka, Karawan, Welykyj Burluk, Slatyne, Raj-Oleniwka, Zapiwka, Charkiw, Horochowatka, Kutkiwka, Prystin, Iwaschky, Widrodscheniwske, Borowa, Pidlyman, Monatschyniwka, Lobaniwka, Makarycha, Schewtschenkowe, Nowoplatoniwka, Orischanka.

Region Sumy

- Im Laufe der Woche wurde die Region Sumy mit Artillerie und Mörsern angegriffen. Außerdem wurden FPV-Drohnen und Fliegerbomben eingesetzt.

Am 17. Februar führten die Russen einen Drohnenangriff auf die Gemeinde Krasnopillja durch. Bei dem Angriff wurden sechs Menschen verletzt. Auch in der Gemeinde Myropillja wurden drei Menschen durch einen russischen Angriff verletzt.

Auch die folgenden Gemeinden standen unter Beschuss: Mykolajiwka, Besdryk, Sumy, Chutir-Mychajliwskyj, Werchnja Syrowatka, Bilopillja, Schalyhyn, Chotyn, Junakiwka, Boromlja, Welyka Pyssariwka, Putywl, Hluchiw, Esman, Seredyno-Buda, Snob-Nowhorod, Lebedyn, Nowa Sloboda, Tschernetschtschyna, Buryrn und Swes.

Region Dnipropetrowsk

- Im Laufe der Woche waren die Region Dnipropetrowsk und ihre Bewohner ständig einem unerbittlichen Beschuss ausgesetzt. Die Bezirke Nikopol, Synelnykowe und Kamjanske gerieten unter Beschuss. Die russischen Angreifer setzten Artillerie und Drohnen ein.

Insgesamt wurden fünf Menschen getötet, der Angreifer setzte Artillerie und Drohnen ein. Die Region Nikopol wurde am stärksten getroffen: Fast täglich standen die Gemeinden Nikopol, Marhanez, Tscherwonohryhoriwka, Myrowe und Pokrowsk unter Beschuss.

So wurde am 16. Februar im Bezirk Nikopol eine Person durch den Beschuss getötet und eine verwundet. Am 17. Februar wurden vier Personen bei einem Beschuss in Marhanez verletzt. In einer der Gemeinden wurden eine Bildungseinrichtung, ein Verwaltungsgebäude, ein Industrie- und ein Versorgungsunternehmen beschädigt. Am selben Tag wurden in einer anderen Gemeinde, Tscherwonohryhoriwka, fünf Zivilisten verletzt.

Region Donezk

- Im Laufe der Woche wurde die Region Donezk von FPV-Drohnen angegriffen. Außerdem kam es zu Bombenabwürfen und Beschuss durch Kanonenartillerie.

Am 19. Februar griffen die Russen Kostjantyniwka an. Dabei wurden vier gelenkte Luftbomben abgeworfen. Bei dem Angriff wurden eine Person getötet und sieben weitere verletzt. Außerdem wurden 34 Privathäuser beschädigt. Am 21. Februar wurde die Stadt Kostjantyniwka von vier russischen Luftangriffen und Artilleriebeschuss getroffen. Vier Menschen wurden getötet.

Tote, Verletzte und Schäden an der Infrastruktur wurden auch in folgenden Siedlungen gemeldet:

- Bezirk Wolnowacha: Wesele.
- Bezirk Pokrowsk: Pokrowsk, Myrnohrad, Malyniwka, Rodynske, Dobropillja, Serhijiwka.
- Bezirk Kramatorsk: Raj-Oleksandriwka, Iwanopillja, Fedoriwka, Lyman, Nykanoriwka, Illiniwka, Nowodmytriwka, Drobyschewe, Predtetschyne, Nowa Poltawka, Slowjansk, Mykolajiwka, Dowha Balka, Bilokusmyniwka, Kramatorsk.
- Bezirk Bachmut: Siwersk.

Region Odesa

- Diese Woche haben die Russen an zwei aufeinanderfolgenden Tagen Odesa beschossen. In der Nacht vom 18. auf den 19. Februar wurde Odesa mit Drohnen angegriffen. Dabei wurde zivile Infrastruktur beschädigt, darunter eine Kinderpoliklinik und ein Kindergarten. Vier Menschen wurden verletzt.
- In der Nacht vom 19. auf den 20. Februar beschädigten die Russen bei einem weiteren Angriff ein Gastronomiebetrieb, ein Verwaltungsgebäude und Lagerhallen. Ein Zivilist wurde verletzt.

Region Tschernihiw

- Vom 16. bis 22. Februar haben russische Truppen regelmäßig die Grenzgemeinden der Region Tschernihiw beschossen. Unter Beschuss gerieten die Gemeinden Nowhorod-Siwerskyj, Semeniwka, Snow und Horodnja. Für die Angriffe wurden FPV-Drohnen, Artillerie, Mörser und ungelenkte Luft-Boden-Raketen eingesetzt. Hauptziele der Angriffe blieben weiterhin die zivile Infrastruktur und Privathäuser.
- Am 17. Februar trafen russische Truppen eine Einheit der örtlichen Feuerwehr in der Region Nowhorod-Siwerskyj.

Kherson and the oblast

- Vom 16. bis 22. Februar haben russische Truppen weiterhin intensiv Siedlungen in der Region Cherson beschossen und dabei Artillerie, Fliegerbomben und Drohnen eingesetzt. Mehr als 60 Städte und Dörfer gerieten unter Beschuss, darunter Cherson, Antoniwwa, Beryslaw, Biloserka, Stanislaw, Kisomys, Noworajsk, Tjahynka, Olhiwka und viele weitere.

Durch die Angriffe kamen fünf Menschen ums Leben, mehr als 30 wurden verletzt.

Am 19. Februar trafen die Russen mit einer gelenkten Fliegerbombe ein zehnstöckiges Wohnhaus in Cherson. Durch den Einschlag wurden fünfzehn Wohnungen zerstört. Derzeit ist von sechs Verletzten die Rede, darunter zwei Kinder. Es gibt auch Todesopfer.

Darüber hinaus setzt die russische Armee die Angriffe auf zivile Infrastruktur fort, insbesondere auf Schulen. So wurden am 20. Februar im Zentralbezirk von Cherson durch einen nächtlichen Luftangriff der russischen Armee zwei Bildungseinrichtungen beschädigt. Beide waren bereits zuvor unter Beschuss geraten.

Andere Regionen

- Am 16. Februar wurde Mykolajiw von Drohnen angegriffen. Infolge des Angriffs brach ein Feuer aus, ein Geschäft wurde beschädigt und eine Person verletzt.
- Am 18. Februar waren Explosionen in den Vororten von Tscherkassy zu hören, und in der Stadt Dolynska in der Region Kirowohrad traf eine russische Drohne ein Mehrfamilienhaus. Drei Menschen wurden dabei verletzt.
- Fast täglich waren Explosionen auch in der Stadt und der Region Kyjiw zu hören. Am 17. Februar wurden in vier Bezirken der Region Kyjiw private Wohnhäuser, Fahrzeuge, eine Werkhalle, Lagergebäude und ein Industriebetrieb beschädigt. Am 22. Februar kam im Bezirk Boryspil in der Region Kyjiw infolge eines Drohnenangriffs ein Zivilist ums Leben.



Angriffe über die Woche

Region Donezk



Region Saporischschja



Region Charkiw



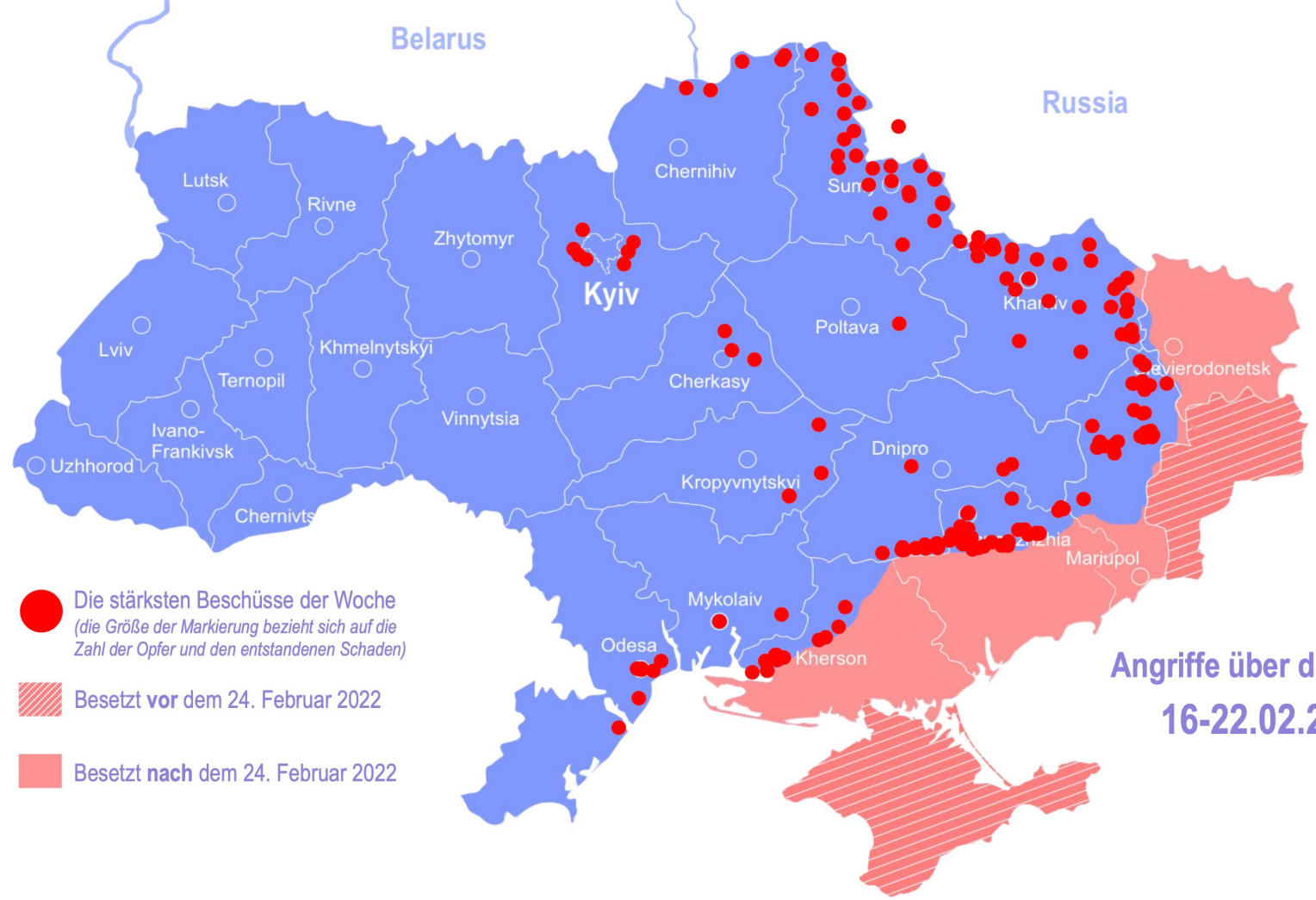
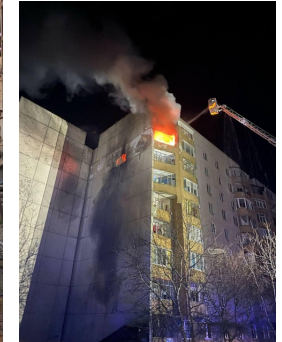
Cherson



Odesa



Region Tscherkassy



Angriffe über die Woche
16-22.02.2025

Infrastruktur und Energie

- Der Generaldirektor der Internationalen Atomenergie-Organisation (IAEO), Rafael Grossi, bezeichnete den russischen Drohnenangriff auf das Containment des Kernkraftwerks Tschornobyl als einen sehr ernstesten Vorfall und erklärte, dass die nukleare Sicherheit in der Ukraine weiterhin stark gefährdet sei.
- Die Ukraine plant, im Februar und März bis zu 800 Millionen Kubikmeter Erdgas aus Europa zu importieren, um den Produktionsrückgang um 40 % infolge russischer Raketenangriffe auf den Energiesektor auszugleichen, berichtet Reuters.

Kriegsfolgen

- In der Region Kyjiw haben Sprengstoffexperten eine russische ODAB-500 Gerakl-Fliegerbombe entschärft, die aus der Zeit der vorübergehenden Besetzung des Gebiets stammt, berichtet der Staatliche Notfalldienst der Ukraine.
- Die Zahl der getöteten und verletzten Zivilisten infolge der russischen Aggression ist in der Ukraine im vergangenen Jahr um 30 % im Vergleich zu 2023 gestiegen, teilte die UN-Menschenrechtsbeobachtungsmission in der Ukraine vor dem dritten Jahrestag des Beginns der russischen Invasion mit.

Besetzte Gebiete und Evakuierung

- In den besetzten Gebieten gelingt es Russland nicht, genügend Zivilisten für administrative Posten unter der lokalen Bevölkerung zu finden, weshalb zunehmend russische Militärangehörige ernannt werden, berichtet das Zentrum für nationalen Widerstand.
- In den vorübergehend besetzten Gebieten der Region Donezk hat Russland mit der Rekrutierung für die russische Armee begonnen, die als „Trainingslager“ getarnt wird, berichtet das Zentrum für nationalen Widerstand.
- Am 19. Februar konnten 15 Kinder aus den besetzten Gebieten in die Ukraine zurückgebracht werden. Laut dem Leiter des Präsidentenamtes, Andrij Jermak, wurden die Kinder entweder unter unmenschlichen Bedingungen festgehalten oder massivem psychischen Druck ausgesetzt.
- In der Region Dnipropetrowsk wurde ein familiengeführtes Kinderheim aus dem Dorf Slowjanka, das an die Region Donezk grenzt, evakuiert. Sieben Kinder und ihre Pflegeeltern sind auf dem Weg in die Region Chmelnyzkyj. Das jüngste Kind ist vier Jahre alt, das älteste 16.
- Russische Besatzer planen, weitere 88 Waggons mit gestohlener ukrainischer Kohle über den Hafen von Mariupol auszuführen, berichtet der Stadtrat von Mariupol. Russland hat den Seehafen von Mariupol in eine militärische Logistikkreuzung umgewandelt, über die Kohle, Getreide, Metall und andere Güter außer Landes gebracht werden.

Menschenrechtsverletzungen

- Derzeit befinden sich 30 ukrainische Journalisten und 30 Mitglieder von Militärorchestern in russischer Gefangenschaft, so das Ministerium für Kultur und strategische Kommunikation. Laut der Behörde sind unter den 60 gefangenen Medienschaffenden Preisträger internationaler Wettbewerbe, Komponisten, Dirigenten und talentierte Sänger.

Kriegsgefangene

- Russland versucht, mit sogenannten „Friedenskonzerten“ unter Beteiligung ausländischer Künstler die Geschichte des gegen die Ukraine entfesselten Krieges zu verfälschen, erklärte das Ministerium für Kultur und strategische Kommunikation der Ukraine.
- Russische Hacker greifen zunehmend Konten im Messenger Signal an, insbesondere die von ukrainischen Militärangehörigen und Regierungsbeamten. Ziel dieser Angriffe sei es, sensible Informationen zu erlangen, die Moskau im Krieg nützen könnten, warnen Experten.
- Der ukrainische Sicherheitsdienst (SBU) berichtet über geplante Informationsangriffe russischer Geheimdienste zur Destabilisierung der innenpolitischen Lage in der Ukraine. Laut einer offiziellen Erklärung auf der SBU-Website verbreiten russische Dienste Fake-News über angebliche Proteststimmungen und Unruhen in verschiedenen Regionen der Ukraine. Gleichzeitig rufen sie die Bevölkerung zu Massenkundgebungen auf, um die öffentliche Ordnung zu stören, und bieten Geld für die Teilnahme an Demonstrationen an.

Internationale Unterstützung

- Dank der internationalen Koalition zur Rückführung ukrainischer Kinder, die vor einem Jahr von der Ukraine und Kanada ins Leben gerufen wurde, konnten fast 600 Kinder nach Hause zurückkehren, teilte der Leiter des ukrainischen Präsidialamtes, Andrij Jermak, mit. Er betonte, dass sich 41 Länder der gemeinsamen Mission zur Rückführung der illegal von Russland deportierten Kinder angeschlossen haben.

